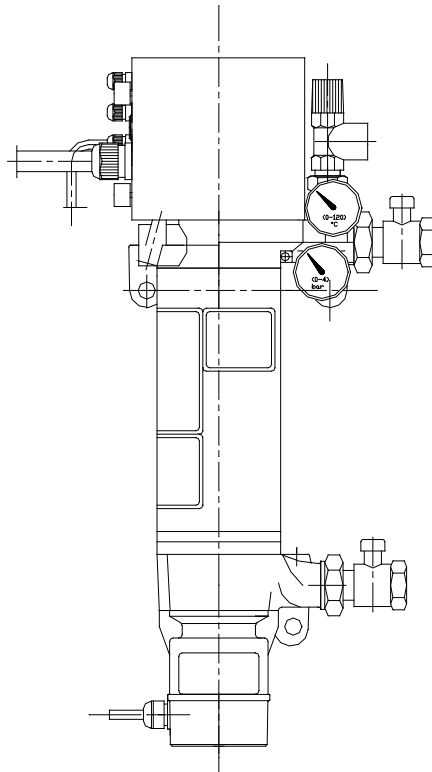


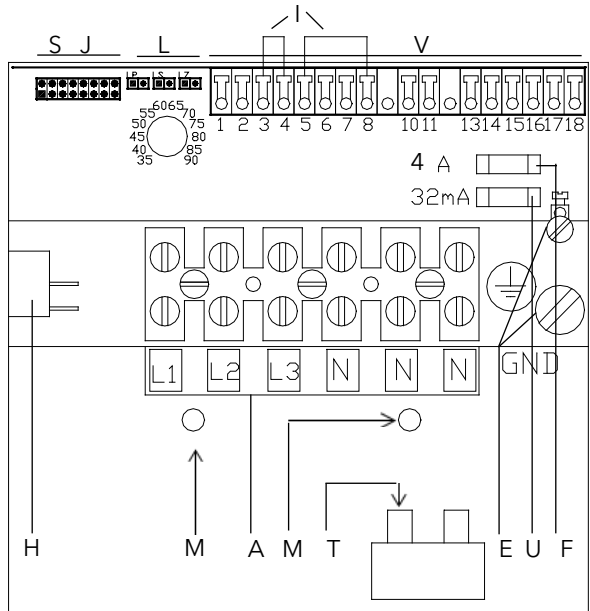
Montage- und Betriebsanleitung für Elektroheizpumpen Baureihe EPR



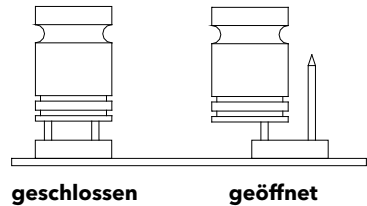
 **LOWARA**
a xylem brand

Legende

- A Netzanschlussleiste
- E Erdungsanschluss
- F Sicherung für Pumpe
- H Hauptschalter
- I Brücken externer
Regelungseingang und
Zonenmoduleingang
- J Jumper 1 bis 8
- K Konstanttemperatur-
Regler
- L Leuchtdioden
- M Platinenbefestigung
(hinter Anschlussbrücke)
- N Netzdurchführung
- R Durchführungen für
Regelung und Pumpe
- S Übertemperatur-Regler
- T Anschlussklemme externe
Steuerspannung
- U Sicherung für Regelung
- V Anschlussklemmen
- Z Rückstellknopf Sicherheits-
temperaturbegrenzer

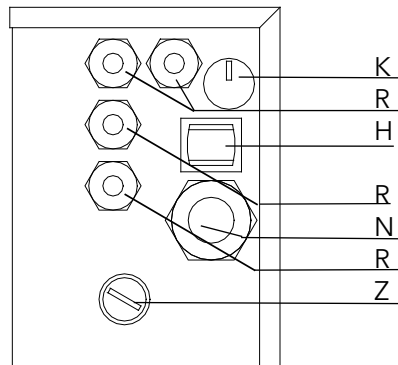


Jumperposition



Anschlussklemmenbelegung

- 1,2 Externe Ansteuerung Heizer 2,3
- 3,4 Eingang Pumpenmodul
- 5,6 Externer Regelungseingang
- 7,8 Externer Regelungseingang
- 10,11 Potentialfreier Ausgang
Störungsmeldung
- 13,14 Spannungsversorgung
Zusatzplatine EPRBW
- 15,16 Anschluss Umwälzpumpe
- 17,18 Nur verwendet bei FP12 ER



Jumperpositionen und Fehlermeldungen siehe Seite 26 + 27.

Inhaltsverzeichnis

Anwendung.....	4
Aufbau der Baureihe EPR.....	4
Technische Daten.....	5
Maßskizze.....	6
Kennlinie.....	6
Lieferprogramm.....	7
Montage.....	8
Anschluss wasserseitig.....	8
Elektrischer Anschluss.....	9
Netzanschluss.....	9
Hauptschalter.....	11
Sicherungen.....	11
Konstanttemperaturregelung.....	11
Überhitzungsschutz.....	11
Programmwahl für die Heizelement-Schaltfolge.....	12
Pumpenabschaltung.....	14
Externes Schalten und Abschalten von Heizregistern.....	14
Externe Ansteuerung des zweiten und dritten Heizeinsatzes.....	14
Regelungseingang.....	15
Raumtemperaturgeführte Regelung.....	16
Außentemperaturgeführte Regelung.....	17
Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	17
Elektronischer Trockengehschutz.....	18
Fehlersignal-Meldung.....	19
Anbringung des Fühlers für eine externe Regelung.....	20
Ansteuerung der Heizregister über eine Rundsteueranlage.....	21
Füllen der Anlage.....	23
Druck- und Dichtigkeitsprüfung.....	23
Inbetriebnahme.....	23
Auswechseln der Umwälzpumpe.....	24
Auswechseln des Sicherheitstemperaturbegrenzers STBR.....	24
Auswechseln der Hauptplatine EPRH.....	25
Wichtige Hinweise zur Vermeidung von Geräuschproblemen.....	25
Wichtige Hinweise zur Vermeidung von Überhitzungen.....	25
Wichtige Hinweise zum Schaden am Sicherheitstemperaturbegrenzer.....	26
Wichtige Hinweise beim Anschluss an eine Fußbodenheizung.....	26
Werkseitige Einstellung.....	26
Jumperpositionen und Fehlermeldungen.....	27
Checkliste EPR.....	28

Anwendung

Die Elektroheizpumpen der Baureihe EPR werden überall dort eingesetzt, wo es darum geht, auf kleinstem Raum eine elektrische Beheizung für eine Wohnung, ein Ein- oder Mehrfamilienhaus zu realisieren.

Dies gilt sowohl für die elektrische Direktbeheizung, als auch für elektrische Heizungen, die mit einem Speicher ausgestattet sind.

Ein weiteres Anwendungsgebiet stellen Anbauten dar, wo die Elektroheizung auf einfache Weise die vorhandene Heizung unterstützen kann.

Auch zur elektrischen Brauchwasserbeheizung ist die Elektroheizpumpe optimal ausgerüstet. Die Anwendung Brauchwassererwärmung wird im Kapitel "Anwendung indirekte Brauchwassererwärmung" erläutert.

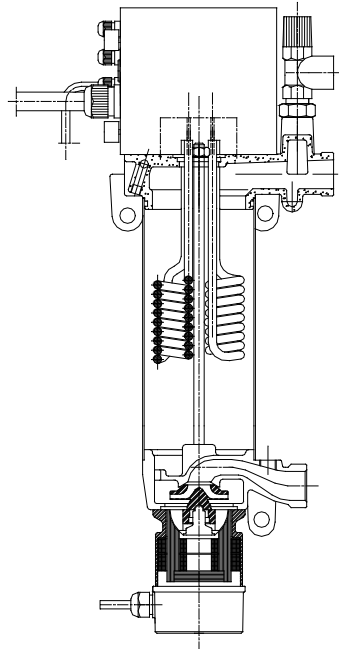
Aufbau der Baureihe EPR

Die Elektroheizpumpen der Baureihe EPR stellen eine Kombination aus einer Umwälzpumpe, einem Elektroheizeinsatz mit drei Registern und einer elektronischen Mikroprozessor-Steuerung da.

Die Kugelmotor-Umwälzpumpe zeichnet sich durch eine sehr niedrige Geräuschentwicklung, welche sich auch mit zunehmender Betriebsdauer nicht verstärkt, aus.

Durch die Anordnung der Pumpe unter den Elektroheizeinsätzen wird erreicht, dass sich der Austrittsdrall der Pumpe bis über die Heizeinsätze hinaus fortsetzt, wodurch sich eine sehr gute Ableitung der Wärme von den Heizeinsätzen ergibt. Dadurch werden Überhitzungen anderer Heizeroberflächen zuverlässig vermieden.

Das Wasser für den Heizkreis wird unten von der Pumpe angesaugt, an den Elektroheizeinsätzen vorbeigepumpt, und tritt oben wieder aus. Am Eintritt ist ein 3/8"-Anschluss vorgesehen, an den das Ausdehnungsgefäß angeschlossen werden kann. Am Austritt ist eine Entlüftung und ein Überdruckventil serienmäßig eingebaut. Oben und unten an der Elektroheizpumpe sind Befestigungsösen angegossen.



Die Elektroheizpumpen EPR 6 bis EPR 15 unterscheiden sich lediglich in der elektrischen Heizleistung und dem Stutzenabstand.
 Der EPR 6 bietet eine Heizleistung von 6000 W, der EPR 9 bietet 9000 W, der EPR 12 bietet 12000 W und der EPR 15 bietet 15000 W.

Auf dem Oberteil der Elektroheizpumpe befindet sich eine Regelung, die eine Vielzahl von Regel- und Schutzfunktionen bietet.

Technische Daten

Typ	EPR 6	EPR 9	EPR 12	EPR 15
P max.	6 bar			
T max.	80°C			
Anschluss	Verschraubungskugelhahn 1" IG			
Gewicht	9,9 kg	10,2 kg	10,8 kg	11,1 kg

Pumpe

Max. Förderdruck	32 kPa
Max. Fördermenge	2,0 m ³ /h

Motor

Bauart	wellenloser Kugelmotor
Leistungsaufnahme	9-35 W
Motorleistung	35 W
Spannung	230 V
Strom	0,15 A

Elektroheizer

elektrische Leistung	6 kW	9 kW	2 kW	15 kW
Anzahl der Register	3	3	3	3
Heizleistung pro Reg.	2 kW	3 kW	4 kW	5 kW
Spannung	400 V, 3N	400 V, N	400 V, 3N	400 V, 3N
Strom	8,7 A	13,0 A	17,4 A	21,6 A
Schaltungsart	Y	Y	Y	Y

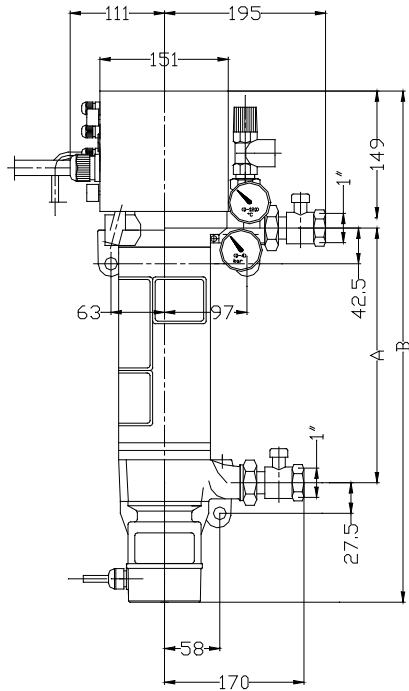
Sicherheitstemperaturbegrenzer

Schalttemperatur	110°C +/- 9K
------------------	--------------

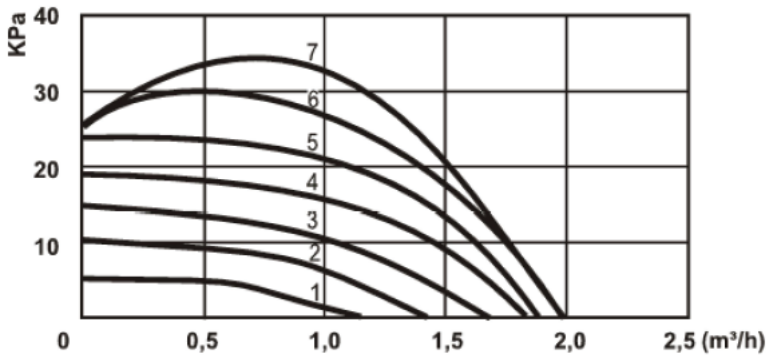
Maßskizze

Maße in mm

Typ	A	B
EPR6	300	601
EPR9	300	601
EPR12	365	666
EPR15	365	666



Kennlinie



Lieferprogramm

Elektroheizpumpen

Die Elektroheizpumpen der Baureihe EPR werden in vier Leistungen geliefert.

<u>Typ</u>	<u>Heizleistung</u>	<u>Artikelnummer</u>
EPR6	3 x 2 kW	LH40 00 300
EPR9	3 x 3 kW	LH40 00 330
EPR12	3 x 4 kW	LH40 00 360
EPR15	3 x 5 kW	LH40 00 390

Regelungen

Zur Regelung von Heizungsanlagen in Verbindung mit Lowara-Elektroheizpumpen.

<u>Typ</u>	<u>Artikelnummer</u>
Konstanttemperaturregelung integriert in der EPR Baureihe	
Raumtemperaturgeführte Regelung RTS	LH95 00 403
Raumtemperaturgeführte Regelung mit Zeitschaltuhr RTU	LH95 00 404
Außentemperaturgeführte Regelung AR1000dig	LH95 00 428D

Zubehör-, Einzel- und Ersatzteile

<u>Typ</u>	<u>Artikelnummer</u>
Schalteinsatz für Sicherheitstemperaturbegr. STBR	LH55 00 921
Hauptplatine EPRH	LH55 00 927
Brauchwasserervorrangregelung BWAS	LH95 00 005
Austauschpumpe für EPR 6/9/12/15 ATM3 eco	LH24 00 603
Membranausdehnungsgefäß DG 6	LH95 00 205

Montage

Die Montage der Elektroheizpumpe muss aus Sicherheitsgründen auf einem nicht brennbaren Untergrund erfolgen. Zudem ist darauf zu achten, dass der Einbau grundsätzlich mit nach unten weisender Pumpe erfolgt!

Die Befestigung erfolgt mit den am Kopfteil und am Pumpengehäuse befindlichen Befestigungsösen auf einer ebenen Wand. Zur Vermeidung von Körperschallgeräuschen müssen auf beiden Seiten der Befestigungsösen unbedingt Gummipuffer zwischengelegt werden. Die Gummipuffer gehören zum Lieferumfang der Elektroheizpumpe und müssen so angeordnet werden, dass kein direkter metallischer Kontakt zwischen dem Gussteil und der Befestigungsschraube besteht. Auch darf die Elektroheizpumpe den Untergrund nicht an einer anderen Stelle, z.B. dem Mantelrohr oder der Pumpe, berühren.

Bei der Montage ist darauf zu achten, dass zum Auswechseln der Umwälzpumpe unter der Elektroheizpumpe noch etwa 60 mm Platz bleiben.

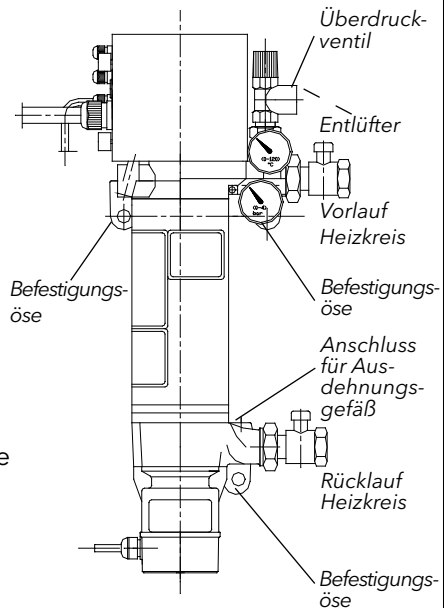
Anschluss wasserseitig

Die Verbindung mit dem Heizkreis erfolgt mit den 1" IG Verschraubungskugelhähnen. Der Vorlauf befindet sich oben, der Rücklauf unten.

Am 3/8" Anschluss am Rücklauf für den Heizkreis ist das Ausdehnungsgefäß anzuschließen. Wird das Ausdehnungsgefäß nicht an dieser Stelle angeschlossen, so ist es an einer anderen Stelle im Rücklauf anzuschließen, jedoch auf keinen Fall im Vorlauf!

An dem hinteren 1/2" Anschluss am Kopfteil ist der Entlüfter für den Heizkreis angeschlossen, am vorderen befindet sich das Überdruckventil.

Beim Anschluss der Elektroheizpumpe an eine reine Fußbodenheizung ist unbedingt das Kapitel „Wichtige Hinweise beim Anschluss an eine Fußbodenheizung“ zu beachten!



Anschluss Baureihe EPR

Elektrischer Anschluss

Hinweis: Die elektrischen Arbeiten dürfen nur von einem dazu autorisierten Elektrofachmann ausgeführt werden!

Die Pumpe darf nicht ohne Wasser betrieben werden.

Zum Anschluss der Elektroheizpumpe muss der Regelungskasten auf dem Oberteil der Elektroheizpumpe durch Lösen der vier Gehäuseschrauben geöffnet werden. Dann ist ein Kabel mit einem der Leistung der Elektroheizpumpe angepaßten Querschnitt durch die Zulentlastung zu führen und an dem Eingangsklemmen anzuschließen (siehe entsprechende Anschlussschemata weiter unten). Die Pumpe ist bereits werkseitig an der Regelung angeschlossen.

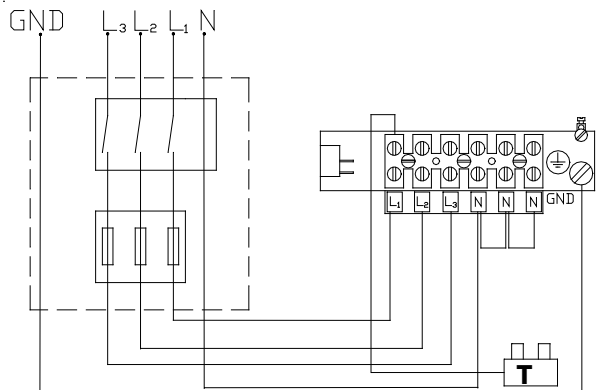
Netzanschluss

Die Elektroheizpumpe kann an drei verschiedene Netze angeschlossen werden. Über die Klemme T wird die Regelung und die Pumpe mit Netzspannung versorgt. Wird die Zuleitung für die Heizeinsätze wie bei einer Rundsteueranlage extern geschaltet, so ist die Klemme T einer ungeschalteten Spannungsversorgung anzuschließen, damit die Pumpe nachlaufen kann.

Bei allen Anschlussarten ist nachfolgendes unbedingt zu beachten:

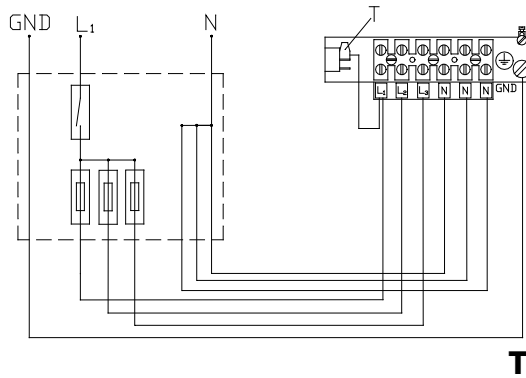
- **Die in die Elektroheizpumpe integrierten elektronischen Schalter bewirken keine galvanische Trennung der Heizeinsätze vom Netz. Es ist deshalb an geeigneter Stelle, unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften, ein Hauptschalter, der allphasig abschaltet, vorzusehen.**
- **Zum Schutz der Halbleiterrelais ist jede Phase mit einer flinken Sicherung abzusichern.**

400V N3 Anschlussschema



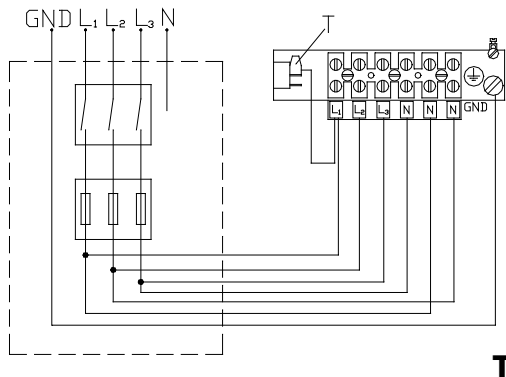
230V N1 Anschlusschema

Bei dieser Anschlussart ist zu beachten, dass die Elektroheizpumpe mit 7 Aderngeschlossen werden muss, um jedes Halbleiterrelais getrennt absichern zu können. Nach der Sicherung erfolgt dann die Zusammenfassung auf eine Phase.



Anschlusschema nur für Norwegen! (230V N3)

Bei dieser Anschlussart ist es wichtig, die Phasenreihenfolge der Klemmen 1 bis 3 und der Klemmen 4 bis 6 genau einzuhalten!



Funktionen

Hauptschalter

Die Elektroheizpumpe verfügt über einen Hauptschalter H, der die Elektronik und damit auch die Heizregister ein- und ausschaltet. Der Hauptschalter bietet keine Potentialtrennung vom Netz. Für eine Potentialtrennung ist, unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften, bauseits zu sorgen.

Sicherungen

Zur Absicherung der Komponenten ist die Regelung mit 2 Sicherungen ausgerüstet. Die 100 mA Sicherung sichert die Prozessorsteuerung, die 4 A Sicherung die Pumpe.

Konstanttemperaturregelung

Die Konstanttemperaturfunktion sorgt für eine konstante, frei einstellbare Austrittstemperatur aus der Elektroheizpumpe. Dies wird erreicht, indem die Austrittstemperatur gemessen wird und die drei Heizeinsätze gemäß demgewählten Programm aktiviert werden (siehe "Programmwahl für die Heizelement Schaltfolge").

Die integrierte Konstanttemperaturfunktion ist immer aktiviert, deshalb ist bei dem Einsatz externer Regelungen darauf zu achten, dass die Konstanttemperatur mindestens so hoch eingestellt ist wie die maximale von der externen Regelung geforderte Temperatur.

Die Konstanttemperatur wird an dem Bedienknopf K an der Gehäuseaußenseite eingestellt und kann zwischen 30°C und 80°C jederzeit den Bedürfnissen angepaßt werden. Bei aktivierter Überhitzungsschutz-Funktion ist darauf zu achten, dass die gewählte Konstanttemperatur immer mindestens 10 K unter der eingestellten Sicherungstemperatur liegt, da in ungünstigen Fällen sonst der Überhitzungsschutz aktiviert werden kann, der das Gerät bleibend ausschaltet.

Überhitzungsschutz

Beim Einsatz der Elektroheizpumpe in Verbindung mit Fußbodenheizung wird dringend empfohlen, zur Vermeidung von Überhitzungsschäden z.B. durch Ausfall der Regelung, den integrierten Überhitzungsschutz zu aktivieren. Zur Aktivierung ist der Jumper 8 zu schließen. Die gewünschte Sicherungstemperatur, bei der der Überhitzungsschutz aktiviert werden soll, das heißt die maximal für den Fußboden zulässige Temperatur, ist an dem Potentiometer S zwischen 35°C und 90°C einzustellen. Dabei ist zu beachten, dass die Temperatur höher sein muss als die maximale Auslegungstemperatur der Fußbodenheizung!

Die Regelung misst dann über einen zusätzlichen Temperatursensor die Vorlauftemperatur und schaltet bei Überschreiten der eingestellten Temperatur die Umwälzpumpe der Elektroheizpumpe aus. Über ca. 3 Stunden versucht die Regelung dann in einem Sicherheitstemperatur Testlauf, die Übertemperatursituation zu beheben. Diese Testphase ist daran erkennbar, dass die gelbe LED blinkt (rot aus). Tritt die Übertemperatursituation auch bei dem 10. Versuch noch ein (nach ca. 3 Stunden), so geht die Regelung dauerhaft auf Störung und der Alarmausgang wird aktiviert. Dann leuchten die rote und die gelbe LED dauerhaft. Nach dem Testlauf ist die Sicherheitsbegrenzung selbsthaltend. Dann kann die Beheizung erst wieder fortgesetzt werden wenn:

- die Vorlauftemperatur wieder auf einen Wert unter der Sicherheitstemperatur abgefallen ist;
- die Elektroheizpumpe aus- und wieder eingeschaltet wurde.

Programmwahl für die Heizelement-Schaltfolge

Die Elektroheizpumpen weisen drei Heizelemente auf, die jedes über ein eigenes Halbleiterrelais verfügen. Wird nun Wärme angefordert, so ist es in aller Regel weder erwünscht noch erforderlich, dass alle Heizregister auf einmal eingeschaltet werden.

Zum einen würden damit grundsätzlich alle Phasen sofort mit der vollen Leistung belastet, zum anderen kann, wenn zum Zeitpunkt der Wärmeanforderung nur ein geringer Wärmebedarf besteht, das Einschalten aller drei Heizregister zum Überschwingen der Temperatur führen.

Deshalb sind in der Regelung mehrere Methoden wählbar, mit denen die Heizregister nicht gleichzeitig, sondern in Stufen eingeschaltet werden. Die dafür notwendige Auswahl wird durch Einstellung der Jumper 1 bis 4 vorgenommen, wobei zu beachten ist, dass von diesen Jumpern immer nur einer geschlossen sein darf. Ist dies nicht der Fall, so wird der Fehler durch gleichzeitiges Blinken der roten und der gelben LED angezeigt.

Eine Übersicht über die Jumperstellungen für die Schaltfolgenwahl befindet sich auf der vorletzten Seite der Anleitung.

A Die Heizeinsätze werden immer gemeinsam geschaltet. Diese Funktionsart ist für alle Regelungsarten anwendbar. Wenn ein zeitversetztes Schalten der Heizeinsätze vom EVU nicht zugelassen ist, so muss diese Funktionsart gewählt werden. Nachteil dieser Funktionsart ist, dass immer alle Heizregister eingeschaltet werden und somit auch bei geringem Wärmebedarf alle drei Phasen belastet werden. Zudem kann es bei geringem Wärmebedarf zum Überschwingen der Temperatur kommen. Um diese Funktionsart zu wählen, muss der Jumper 1 geschlossen und die Jumper 2,3 und 4 geöffnet werden.

- B** Die Heizeinsätze werden in Temperaturstufen geschaltet. Diese Funktionsart ist nur bei Einsatz der integrierten Konstanttemperaturregelung anwendbar, also auch bei einer raumtemperaturgeführten Regelung, da auch diese die Konstanttemperaturfunktion benutzt.

Nicht anwendbar ist diese Funktionsart bei Einsatz einer außen-temperaturgeführten Regelung oder einer anderen externen Regelung, die die Vorlauftemperatur der Elektroheizpumpe regelt.

Nach der Wärmeanforderung schaltet 2 K unter der an dem Konstanttemperaturregler eingestellten Temperatur zunächst der erste Heizeinsatz ein. Sinkt die Temperatur nun um weitere drei Grad ab, so schaltet der zweite Heizeinsatz ein. Sinkt die Temperatur um weitere drei Grad ab, so schaltet auch der dritte Heizeinsatz ein. Alle eingeschalteten Heizeinsätze bleiben dann, bis zum Erreichen der vorgewählten Temperatur, eingeschaltet. Um diese Funktionsart zu wählen, muss der Jumper 2 geschlossen und die Jumper 1, 3 und 4 geöffnet werden.

Diese Regelungsart B wird angeboten da sie in einigen Ländern üblich ist. Empfohlen wird jedoch für die beschriebenen Anwendungen die Regelungsart D.

- C** Die Heizeinsätze werden zeitverzögert eingeschaltet. Diese Funktionsart ist für alle Regelungsanwendungen einsetzbar und sollte immer dann eingesetzt werden, wenn die Vorlauftemperatur über eine externe Regelung wie zum Beispiel eine außen-temperaturgeführte Regelung geregelt wird und zudem das EVU nicht fordert, dass alle Phasen gleichzeitig geschaltet werden. In diesem Fall ist ein optimaler Komfort mit dieser Schaltfolge gewährleistet. Nach der Wärmeanforderung schaltet zunächst der erste Heizeinsatz ein, nach zwei Minuten der zweite und nach weiteren zwei Minuten der dritte.

Um diese Funktionsart zu wählen, muss der Jumper 3 geschlossen und die Jumper 1, 2 und 4 geöffnet werden.

- D** Die Heizeinsätze werden über den Temperaturgradienten eingeschaltet. Diese Funktionsart wird bei Einsatz der integrierten Konstanttemperaturregelung empfohlen, also auch bei einer raumtemperaturgeführten Regelung, da auch diese die Konstanttemperaturfunktion benutzt.

Nicht anwendbar ist diese Funktionsart bei Einsatz einer außen-temperaturgeführten Regelung oder einer anderen externen Regelung, die die Vorlauftemperatur der Elektroheizpumpe regelt.

Nach der Wärmeanforderung wird der erste Heizeinsatz eingeschaltet. Nach einer Stabilisierungszeit von ca. einer Minute wird überprüft, ob sich die Temperatur erhöht oder verringert.

Erhöht sich die Temperatur, wird kein weiterer Heizeinsatz zugeschaltet.

Verringert sich die Temperatur, wird der zweite Heizeinsatz eingeschaltet. Nach einer Ausgleichszeit von einer weiteren Minute wird die Temperaturänderung erneut ausgewertet und gegebenenfalls auch der dritte Heizeinsatz aktiviert. Alle aktivierten Heizeinsätze bleiben bis zum Erreichen der vorgewählten Temperatur eingeschaltet.

Um diese Funktionsart zu wählen, muss der Jumper 4 geschlossen und die Jumper 1, 2 und 3 geöffnet werden. Weicht bei dieser Betriebsart die aktuelle Temperatur des Vorlaufwassers stark von der Solltemperatur ab, z.B. bei dem ersten Wiedereinschalten der Heizungsanlage, so werden nach ca. einer Minute automatisch alle drei Register eingeschaltet.

Pumpenabschaltung

Achtung: Die Pumpenabschaltung kann **nur** bei Heizungsanlagen, wo die Elektroheizpumpe über einen Raumthermostat oder eine Raumthermostatuhr geregelt wird, angewendet werden! Die integrierte Regelung ist mit einer Pumpenabschaltung ausgestattet, die aktiviert werden kann, indem der Jumper 5 geschlossen wird. Bei nicht aktivierter Pumpenabschaltung läuft die Pumpe immer dann, wenn der Hauptschalter der Regelung eingeschaltet ist. Wird die Pumpenabschaltung aktiviert, so wird die Pumpe erst mit der Wärmeanforderung eingeschaltet und läuft dann, nachdem die Heizer ausgeschaltet worden sind, noch ca. zwei Minuten weiter, bis die Nachwärme von den Heizregistern abgeführt ist. Diese Pumpenabschaltung ist unabhängig von einer Abschaltung der Pumpe über das Pumpenabschaltmodul einer Zonenregelung, welche verhindert, dass die Pumpe läuft, wenn alle Zonenventile geschlossen sind. Für eine solche Funktion wird eine Zonenregelung mit Pumpenabschaltmodul benötigt.

Externes Schalten und Abschalten von Heizregistern

Die Elektroheizpumpe beinhaltet drei Heizregister, die von der Regelung automatisch angesteuert werden. Werden für eine Anwendung nicht alle Heizregister benötigt, so kann der zweite Heizeinsatz durch Öffnen des Jumpers 6 und der dritte Heizeinsatz durch Öffnen des Jumpers 7 deaktiviert werden. Die deaktivierten Heizeinsätze werden von der Regelung nur noch dann eingeschaltet, wenn sie durch eine externe Ansteuerung aktiviert werden.

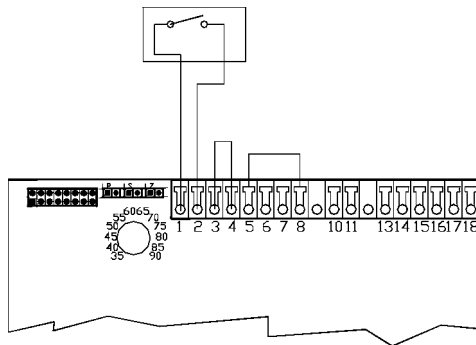
Externe Ansteuerung des zweiten und dritten Heizeinsatzes

Mit dieser Funktion ist es möglich, den zweiten und den dritten Heizeinsatz, das heißt ein Drittel oder zwei Drittel der Heizleistung, über einen externen, potentialfreien Kontakt anzusteuern.

Dies ist z.B. dann sinnvoll, wenn eine zu hohe Spitzenbelastung im Netz vermieden werden soll. Dann wird, wenn z.B. der Boiler geladen oder die Herdplatten in Betrieb sind, der zweite und/oder dritte Heizeinsatz abgeschaltet. Das Gleiche gilt natürlich auch, wenn die Elektroheizpumpe in einem Netz mit Rundsteueranlage betrieben wird. Diese kann dann ein oder zwei Drittel der Heizleistung abschalten.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Heizeinsätze, auch wenn sie über den externen Anschluss zugeschaltet werden, nur dann in Betrieb sind, wenn zum einen von der Regelung eine Wärmeanforderung vorliegt und zum anderen die Regelung aufgrund des gewählten Programms für die Schaltfolge diesen Heizeinsatz aktiviert.

Sollen alle Heizeinsätze z.B. durch eine externe Regelung angesteuert werden, so ist dazu der Regelungseingang zu verwenden (Klemmen 5 und 8). Damit der zweite Heizeinsatz von außen angesteuert werden kann, muss der Heizeinsatz durch Öffnen des Jumpers 6 deaktiviert werden. Das Gleiche gilt für den dritten Heizeinsatz, hier muss der Jumper 7 geöffnet werden. Dann kann an den Klemmen 1 und 2 ein potentialfreier Kontakt angeschlossen werden. Wenn dieser geschlossen ist, sind die deaktivierten Heizeinsätze zuschaltet.



Regelungseingang

Soll die Elektroheizpumpe über eine externe Regelung angesteuert werden, so muss diese an den Kontakten 5 und 8 über einen potentialfreien Kontakt angeschlossen werden. Sollen zwei externe Regelungen in Reihe geschaltet werden, so kann die eine an die Klemmen 5 und 6 und die andere an die Klemmen 7 und 8 angeschlossen werden. Die Klemmen 6 und 7 sind intern verbunden. Über diesen Eingang werden dann alle aktivierten Heizregister entsprechend der gewählten Schaltfolge ein- und ausgeschaltet.

Die Konstantregelungsfunktion ist immer aktiviert. Das heißt, dass die Konstanttemperatur mindestens so hoch eingestellt werden muss wie die maximale von der angeschlossenen Regelung angeforderte Temperatur (Siehe auch „Außentemperaturgeführte Regelung“).

Raumtemperaturgeführte Regelung

In Verbindung mit einem Raumthermostat RT oder dem Uhrenthermostat RTU ist es möglich, die Elektroheizpumpe über einen Führungsraum temperaturabhängig zu regeln. Dazu muss der Raumthermostat bzw. der Uhrenthermostat an den Regelungseingang der Elektroheizpumpe angeschlossen werden. Der Raumthermostat bzw. der Uhrenthermostat muss in dem Raum montiert werden, der als Führungsraum für die gesamte Heizung dienen soll.

Die Montage muss so erfolgen, dass der Thermostat nicht durch andere Temperatureinflüsse gestört wird wie Fenster, Heizkörper, Außenwände und ähnliches. Der Anschluss erfolgt entsprechend dem Schaltschema.

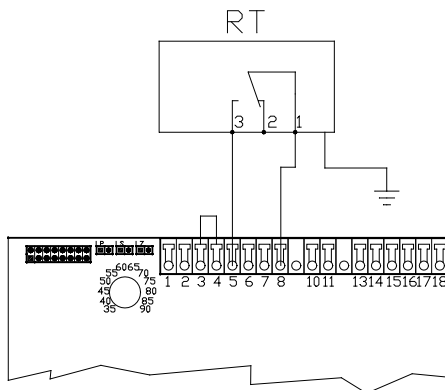
An dem Raumthermostat ist die gewünschte Raumtemperatur einzustellen bzw. an der Raumthermostatuhr die Raumtemperatur und die entsprechenden Schaltzeiten. Es ist zu beachten, dass bei der Raumthermostatuhr nur eine Absenkung für die Raumtemperatur eingegeben werden kann, die dann zeitabhängig aktiviert wird. Eine Absenkung der Vorlauftemperatur erfolgt nicht.

Die Bedienung der Raumthermostatuhr ist der entsprechenden Anleitung zu entnehmen.

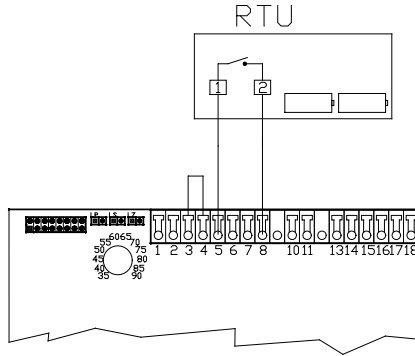
An dem Einstellknopf K für die Konstanttemperatur ist die Temperatur einzustellen auf die das Vorlaufwasser aufgeheizt werden soll, bis die Raumtemperatur erreicht ist.

Die Heizflächen werden dann so lange mit der vorgewählten Konstanttemperatur beheizt, bis nach Erreichen der vorgewählten Raumtemperatur die Beheizung unterbrochen wird.

Bei der Einstellung der Konstanttemperatur ist zu beachten, dass die zulässige Vorlauftemperatur nicht überschritten wird. Dies ist insbesondere bei der Beheizung von Fußbodenheizungen wichtig.



Schaltschema RT



Schaltschema RTU

Außentemperaturgeführte Regelung

In Verbindung mit der außentemperaturgeführten Regelung AR 1000 dig. ist es möglich, die Vorlauftemperatur außentemperaturabhängig zu regeln. Dazu muss der potentialfreie Kontakt des Regelgerätes an den Regelungseingang der Elektroheizpumpe angeschlossen und der Vorlauffühler an der entsprechenden Position auf dem Kopfteil der Elektroheizpumpe montiert werden (siehe Kapitel "Montage des Vorlauffühlers").

Der Anschluss und die Einstellung erfolgt entsprechend der Anleitung der AR 1000 dig.

Die Konstanttemperaturregelung der Elektroheizpumpe EPR ist immer aktiviert. Die Konstanttemperatur muss also mindestens so hoch eingestellt werden wie die höchste von der außentemperaturgeführten Regelung benötigte Temperatur.

Sicherheitstemperaturbegrenzer

Zum Schutz vor Überhitzung ist die Elektroheizpumpe mit einem Sicherheitstemperaturbegrenzer ausgestattet, der im Überhitzungsfall jeweils eine Seite der Heizregister bleibend vom Netz trennt.

Nach Ansprechen des Sicherheitstemperaturbegrenzers muss dieser manuell wieder eingerückt werden, durch Betätigen des Knopfes Z.

Es ist zu beachten, dass der Sicherheitstemperaturbegrenzer nur anspricht, wenn eine Fehlfunktion des Systems vorliegt.

Deshalb muss nach dem Ansprechen des Sicherheitstemperaturbegrenzers zunächst der Fehler gesucht werden, der das Auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers verursacht hat.

Insbesondere, wenn der Sicherheitstempereaturbegrenzer durch einen Betrieb der Elektroheizpumpe ohne Wasser verursacht wurde, ist es möglich, dass das Schaltelement bleibend Schaden nimmt. Der Sicherheitstempereaturbegrenzer läßt sich dann nicht mehr einschalten. In diesem Fall ist das Schaltelement auszuwechseln (siehe Kapitel "Auswechseln des Sicherheitstempereaturbegrenzers STBR").

Elektronischer Trockengehschutz

Grundsätzlich darf die Elektroheizpumpe nur mit Wasser gefüllt und bei laufender Umwälzpumpe betrieben werden.

Um eine Überhitzung der Elektroheizpumpe beim Betrieb ohne Wasser zu vermeiden, verfügt die Regelung über einen elektronischen Trockengehschutz, der während der Inbetriebnahme und im Betrieb die Geschwindigkeit des Temperaturanstiegs ständig misst. Wird ein entsprechend steiler Temperaturanstieg erkannt, der auf ein Trockenlaufen schließt, so werden die Heizelemente ausgeschaltet. In diesem Fall leuchtet die rote LED, die gelbe LED ist ausgeschaltet.

Zur Rücksetzung dieses Störfalls ist das Gerät aus- und wieder einzuschalten. Sind nach dem Ausschalten die Heizelemente unter die maximale von der Konstanttemperaturregelung zugelassene Temperatur abgekühlt, so kann die Beheizung weitergehen. Andernfalls ist zu warten, bis die Heizelemente abgekühlt sind. Natürlich ist vor dem Wiedereinschalten die Anlage mit Wasser zu füllen und zu entlüften (siehe Kapitel „Füllen der Anlage“).

Der elektronische Trockengehschutz dient dem Schutz des Sicherheitstempereaturbegrenzers, da dieser im Falle eines Betriebs der Elektroheizpumpe ohne Wasser bleibenden Schaden nehmen kann. Es ist zu beachten, dass bei mehrfachem Ein- und Ausschalten der Elektroheizpumpe nach einem Auslösen des Trockengehschutzes der Sicherheitstempereaturbegrenzer dennoch beschädigt werden kann.

Deshalb ist dafür Sorge zu tragen, dass nach einem Auslösen des Trockengehschutzes unbedingt zuerst Wasser eingefüllt und die Anlage entlüftet wird, bevor das Gerät wieder eingeschaltet wird.

Fehlersignal-Meldung

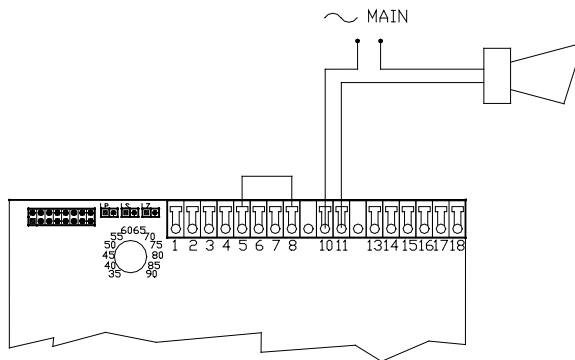
Die Regelung erkennt folgende Störungen:

(die grüne LED leuchtet immer dann, wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist und Spannung anliegt, die gelbe LED leuchtet, wenn von der Regelung Wärme angefordert wird und die Heizregister heizen.)

Fehler-Anzeige	rote LED	gelbe LED
Pumpenstörung	blinkt	an
Übertemperatursicherung	an	an
Sicherheitstemperaturbegrenzer	blinkt	aus
Trockenlauf	an	aus
Sicherheitstemperatur Testlauf	aus	blinkt
Jumper 1 bis 4 falsch gesetzt	blinkt	blinkt

Die Fehlermeldung „Jumper 1 bis 4 falsch gesetzt“ bedeutet, dass entweder mehr als ein Jumper geschlossen ist oder alle vier Jumper geöffnet sind. Von den Jumpfern 1 bis 4 darf und muss nur ein Jumper geschlossen sein.

Neben der Anzeige der Fehler durch die LED's auf der Oberseite des Regelungsgehäuses wird zusätzlich bei jeder Störung noch ein Relais angezogen, welches die Kontakte 10 und 11 überbrückt. Damit ist es möglich, bei einer Fehlfunktion der Elektroheizpumpe einen Alarm auszulösen, andere Beheizungen zu aktivieren oder eine übergeordnete Steuerung zu informieren.



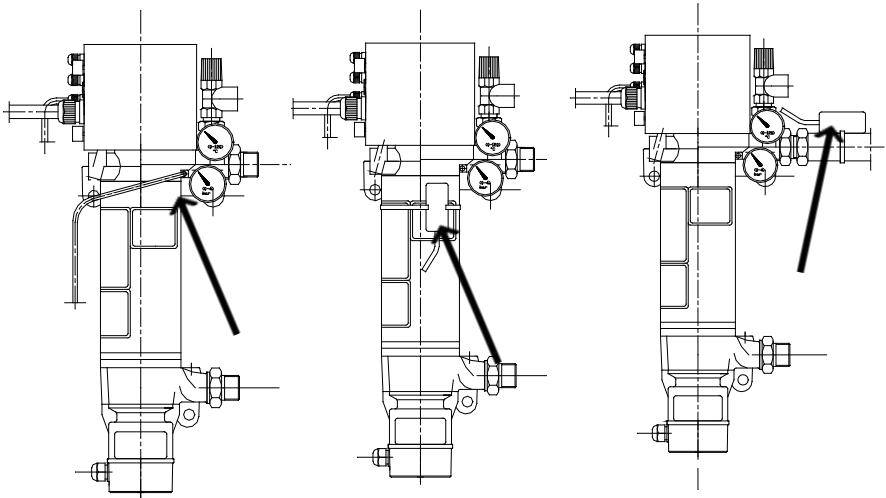
Anschlussschema Ansteuerung einer Hupe mit dem Alarmausgang

Anbringung des Fühlers für eine externe Regelung

Die Vorlauftemperaturfühler für eine Außentemperaturgeführte Regelung sind entweder auf dem oberen Gehäuseteil, an dem eine Bohrung für einen Rundfühler vorgesehen ist, an dem Vorlauf des Heizkreises oder im oberen Bereich des Mantelrohres der Elektroheizpumpe anzubringen.

Bei der Anbringung am Vorlauf oder Verteilerbalken ist darauf zu achten, dass der Fühler gut wärmeleitend unter Zuhilfenahme von Wärmeleitpaste mit dem Vorlauf verbunden ist (in keinem Fall darf der Fühler auf Kunststoff aufgesetzt werden). Bei der Anbringung an den Vorlaufbalken des Verteilers muss der Fühler auf jeden Fall vor dem ersten Abgang angebracht werden.

Bei der Anbringung an das Mantelrohr ist darauf zu achten, dass der Fühler vollflächig auf dem Mantelrohr aufliegt und so weit oben wie möglich montiert wird!



*Fühlermontage in der Tauchhülse:
Der Fühler wird in die Bohrung am Kopfteil der Elektroheizpumpe eingeschoben. Zur Verbesserung des thermischen Kontakts sollte Wärmeleitpaste verwendet werden!*

*Fühlermontage am Mantelrohr:
Der Fühler muss so hoch wie möglich montiert werden, auf guten Kontakt ist zu achten!*

*Fühlermontage am Vorlauf:
Der Fühler muss vor dem ersten Abgang liegen und muss metallischen Kontakt haben.*

Zur Montage der Fühler für eine externe Regelung gibt es die hier dargestellten Möglichkeiten

Ansteuerung der Heizregister über eine Rundsteueranlage

Die Regelung der Elektroheizpumpen sind auf den Einsatz in Verbindung mit Rundsteueranlagen optimal vorbereitet.

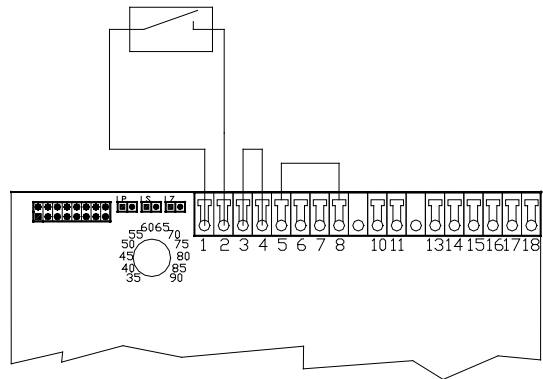
In der Regel werden von den Versorgungsunternehmen Rundsteuergeräte zur Verfügung gestellt, die über einen potentialfreien Kontakt verfügen, der geschlossen ist, wenn geheizt werden darf, und geöffnet ist, wenn die Beheizung unterbrochen werden muss.

- Soll nur ein Teil der Heizregister über die Rundsteueranlage geschaltet werden, so muss der Kontakt RR des Rundsteuergerätes an den Klemmen 1 und 2 der Elektroheizpumpe angeschlossen werden. Der Anschluss der Spannungsversorgung erfolgt in diesem Fall wie im Kapitel „Netzanschluss“ beschrieben.

Dann ist das erste Heizregister bei Wärmeanforderung immer aktiviert, für das zweite und dritte Heizregister kann über die Jumper 6 für das zweite bzw. 7 für das dritte Heizregister bestimmt werden, ob die Heizregister bei Wärmeanforderung direkt aktiviert werden oder nur dann, wenn zusätzlich die Klemmen 1 und 2 durch das Rundsteuerrelais überbrückt werden.

Ist der jeweilige Jumper geschlossen, so heizt das Heizregister direkt bei Wärmeanforderung. Ist der Jumper geöffnet, so heizt das Heizregister nur, wenn bei Wärmeanforderung auch die Klemmen 1 und 2 überbrückt sind.

Damit ist es möglich, entweder 1/3 oder 2/3 der Heizleistung über die Rundsteuerung zu aktivieren



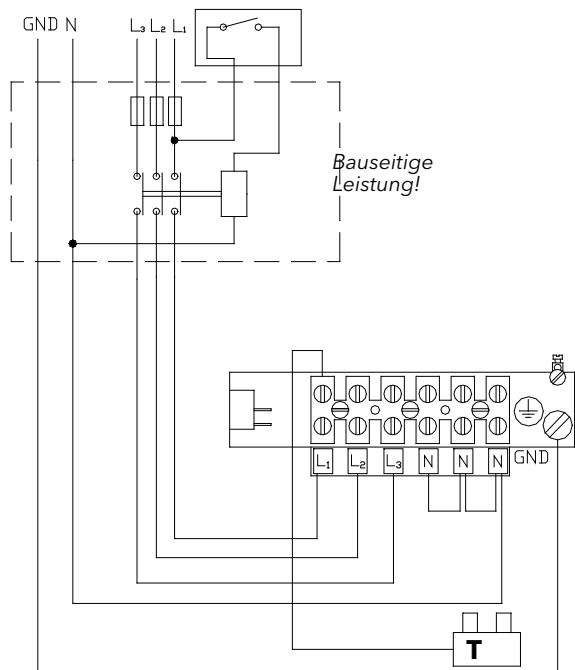
Anschlusschema für Rundsteueranlage wenn nur ein oder zwei Heizregister über die Rundsteueranlage geschaltet werden

- Soll die gesamte Heizleistung über die Rundsteueranlage geschaltet werden, so erfolgt die Beschaltung gemäß untenstehendem Schaltbild. Das Schaltbild zeigt den Anschluss mit 3N, 400V, bei anderen Anschlussarten muss die Beschaltung wie im Kapitel „Netzanschluss“ beschrieben angepasst werden.

Wird die gesamte Heizleistung über die Rundsteueranlage ausgeschaltet, so wird für die Regelung und die Pumpe eine separate Steuerspannung benötigt, damit die Regelung und die Pumpe auch bei ausgeschalteter Beheizung funktionieren. Dies ist unbedingt notwendig, da es ohne Pumpennachlauf nach dem Abschalten der Heizregister sonst bei bestimmten Betriebszuständen zu Überhitzungen kommen kann.

Dazu ist das Anschlusskabel zwischen der Netzzuleitungsklemme L1 und der Klemme T zu entfernen und die Steuerphase L entsprechend dem Schaltbild an der Klemme T anzuschließen.

Über die Steuerphase wird nun die Regelung und die Pumpe ständig mit Spannung versorgt, während die Heizregister nur heizen, wenn von dem Rundsteuerrelais die Beheizung freigegeben wurde.



Anschlusschema für Rundsteueranlage, wenn die gesamte Heizleistung geschaltet werden soll.

Füllen der Anlage

Beim Füllen muss die gesamte Heizungsanlage vollständig gefüllt werden. Bei dem Befüllen und Entlüften einer Fußbodenheizungsanlage ist zu beachten, dass das im Fußbodenkreis entstehende Gas keine Möglichkeit hat, sich z.B. in Heizkörpern zu sammeln, wie dies in gemischten Anlagen möglich ist. Dadurch zirkulieren die Ausgasungen immer in den Heizkreisen, wobei bei zu starkem Gasanfall die Umwälzpumpe gegebenenfalls aufhört zu fördern und die Lagerung aufgrund des Trockenlaufs Schaden nimmt. Deshalb ist dafür Sorge zu tragen, dass die bis zu zwei Wochen nach dem Füllvorgang auftretenden Ausgasungen aus dem System entweichen können und eine entsprechende Wassermenge nachgefüllt wird. Die Elektroheizung darf erst nach vollständiger Füllung und Entlüftung in Betrieb genommen werden!

Druck- und Dichtigkeitsprüfung

Die EPR wurde werkseitig bereits einer Druck- und Dichtigkeitsprüfung unterzogen. Bei der bauseitigen Druck- und Dichtigkeitsprüfung ist zu beachten, dass das Ausdehnungsgefäß, das Überdruckventil und das Manometer auf keinen Fall mit dem zur Druckprüfung nötigen Druck beaufschlagt werden. Dazu sind diese Teile vor der Druckprüfung abzubauen oder abzustopfen.

Inbetriebnahme

Die Anlage darf erst in Betrieb genommen werden, nachdem sie vollständig gefüllt wurde und die Regelung funktionsfähig ist. Beim Einsatz einer externen Regelung ist noch einmal zu überprüfen, ob der Vorlauffühler an dem Vorlauf angebracht wurde. Zudem muss sicher gestellt werden, dass die Regelung durch die richtige Einstellung der Jumper in der gewünschten und notwendigen Weise arbeitet.

Nun kann zunächst die Pumpe eingeschaltet werden, indem man erst die Konstanttemperatur an dem Einstellknopf K auf die niedrigste Temperatur einstellt und dann den Hauptschalter einschaltet. Es können aufgrund der Restluft im System leichte Strömungsgeräusche auftreten.

Sollten diese nicht nach wenigen Minuten aufhören oder ist zu erkennen, dass die Pumpe nicht fördert, so kann durch mehrmaliges Ein- und Ausschalten der Pumpe (ca. 10 Sek. aus und 20 Sek. an) die Entlüftung beschleunigt werden. Führt diese nach spätestens 10 Minuten zum Erfolg, so ist die Füllung der Anlage zu wiederholen, da anscheinend beim Füllen noch erhebliche Luftmengen im System verblieben sind. Auf keinen Fall darf die Pumpe länger als einige Minuten in einer unzureichend entlüfteten Anlage laufen, da dadurch das Lager Schaden nehmen kann.

Bei Fußbodenheizungsanlagen sollte nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Pumpe die Anlage zunächst etwa 24 Stunden ohne Beheizung betrieben werden, um dem Wasser Gelegenheit zum Ausgasen zu geben.

Danach sollte die Beheizung durch langsames Erhöhen der Vorlauftemperatur durch entsprechende Einstellung der Konstanttemperatur beginnen. Während der gesamten Inbetriebnahmephase muss durch häufige Kontrollen dafür gesorgt werden, dass die durch die Ausgasungen abnehmende Wassermenge ständig nachgefüllt wird und die entstehenden Ausgasungen entweichen können.

Wird dieser Hinweis nicht strikt eingehalten besteht die Gefahr, dass sich die Ausgasungen in der Pumpe ansammeln und die Förderung der Pumpe unterbrechen.

Dabei kann die Lagerung der Pumpe Schaden nehmen!

Auswechseln der Umwälzpumpe

Sollte es notwendig sein, die Pumpe der Elektroheizpumpe zu öffnen oder auszuwechseln, so muss zunächst die Pumpe bzw. die Elektroheizpumpe vom elektrischen Netz getrennt und das Wasser abgelassen werden.

Dazu müssen bei der Kompaktstation die Rücklaufventile aller Heizkreise geschlossen und am unteren KFE Hahn ein Ablassschlauch angeschlossen werden.

Nach Öffnen des KFE-Hahns treten ca. 4 bis 8 Liter Wasser aus. Dann ist die Pumpe durch Öffnen der beiden Befestigungsschrauben abzunehmen. Beim Abnehmen ist darauf zu achten, dass die Pumpe nicht zu stark gekippt wird, da sonst der Rotor der Pumpe herausfallen und beschädigt werden kann!

Nach dem Abnehmen der Pumpe kann der Rotor durch Abziehen nach oben herausgenommen und gegebenenfalls auf Verschmutzungen kontrolliert werden.

Beim Wiedereinsetzen der Pumpe ist unbedingt darauf zu achten, dass zuerst der Rotor und dann der Dichtring eingesetzt wird. Andernfalls führt dies zu Beschädigungen. Vor der Wiederinbetriebnahme muss die Elektroheizpumpe auf jeden Fall entlüftet werden.

Auswechseln des Sicherheitstemperaturbegrenzers STBR

Zum Auswechseln des Schalteinsatzes des Sicherheitstemperaturbegrenzers müssen zunächst die Anschlussdrähte am Sicherheitstemperaturbegrenzer gekennzeichnet und dann abgeklemmt werden. Anschließend muss der Schalteinsatz durch Lösen der Mutter auf der Außenseite des Regelungsgehäuses um den Rückstellknopf Z abmontiert werden. Dann muss vorsichtig die Kapillare aus der Tauchhülse gezogen werden. Es ist zu beachten, dass die Temperaturfühler mit der Kapillare verbunden sind und sich ebenfalls in der Tauchhülse befinden.

Anschließend sind die Temperaturfühler von der alten Kapillare abzunehmen und an der neuen Kapillare in genau der gleichen Position, direkt über dem Ende des dicken Bereiches der Kapillare, anzubringen. Dieser Punkt ist sehr wichtig, da eine falsche Montage eine Fehlfunktion der Regelung herbeiführt!

Dann muss die Kapillare wieder vorsichtig in die Tauchhülse eingeführt werden, bis sie unten anstößt. Danach ist der Sicherheitstemperaturbegrenzer mit der Mutter wieder zu befestigen und die Kabel in genau der gleichen Position wie zuvor wieder anzuschließen.

Auswechseln der Hauptplatine EPRH

Zum Auswechseln der Hauptplatine muss die Elektroheizpumpe zunächst vom Netz getrennt und anschließend die Abdeckung des Anschlusskastens abgenommen werden.

Dann sind die zwei Schnappverbinder zu lösen, indem man von oben mit einem Schraubenzieher auf die Zunge des Verbinders drückt (siehe innere Umschlagseite). Danach kann die Platine nach oben gezogen werden. Beim Herausziehen ist darauf zu achten, dass sich die Kabel, die unten an der Platine angesteckt sind, nicht verhängen. Nachdem die Platine weitgenughochgezogen wurde, können die Stecker an der Unterseite der Platine abgezogen werden.

Beim Wiedereinsetzen der Platine ist darauf zu achten, dass zunächst die Stecker bis zum Anschlag in die Platine hineingesteckt werden. Auch ist auf die Position der Platine in bezug auf die Stecker zu achten. Die Schlitzlöcher in der Platine müssen unbedingt in die Stege in dem Stecker eingreifen.

Danach wird die Platine wieder vorsichtig nach unten geschoben, bis die Schnappverbinder in der richtigen Position sind und die Platine eingeschnappt werden kann.

Wichtige Hinweise

Wichtige Hinweise zur Vermeidung von Geräuschproblemen

Da die Elektroheizpumpe häufig im Wohnbereich installiert wird, ist auf die Vermeidung von Geräuschproblemen besonders zu achten.

Ein sehr wichtiger Punkt ist dabei, dass die Montage der Elektroheizung EPR und der mit ihr zusammenhängenden Verrohrung immer durch Zwischenlage von Gummipuffern erfolgt, so dass direkte Schallbrücken vermieden werden.

Dies gilt auch für in der Wand verlegte Leitungen von der Elektroheizpumpe. Werden hier Schallbrücken z.B. durch eine verrutschte Isolierung eingebaut, so kann dies einen erheblichen Einfluß auf die spätere Geräuschentwicklung haben!

Wichtige Hinweise zur Vermeidung von Überhitzungen

Zur Vermeidung von Überhitzungen ist es erforderlich, dass die Elektroheizpumpe während der Beheizung ständig durchströmt wird. Wird der Vor- oder der Rücklauf abgesperrt wie zum Beispiel bei einer Fußbodenheizung, bei der alle Kreise mit einer Zonenregelung versehen sind, so ist die optional erhältliche Zwischenklemmleiste ZKL12 mit Pumpenabschaltung

vorzusehen. Dieses schaltet die Pumpe so lange ab, bis wieder eine Förderung möglich ist. Bei Heizungsanlagen mit Heizkörpern ist ein Überströmventil vorzusehen (möglichst am entferntesten Heizkörper).

Wichtige Hinweise zum Schaden am Sicherheitstemperaturbegrenzer

Wenn der Sicherheitstemperaturbegrenzer sehr stark überhitzt wird, wie dies z. B. bei häufigem Ein- und Ausschalten der nicht wassergefüllten Elektroheizpumpe vorkommen kann, dann schaltet der Sicherheitstemperaturbegrenzer zwar noch einmal aus, um eine weitere Überhitzung zu vermeiden, danach läßt er sich jedoch unter Umständen nicht mehr einrücken, da die hohen Temperaturen das Schaltelement zerstört haben. Dieser Schaden ist erkennbar, wenn der Knopf zum Wiedereinrücken des Temperaturbegrenzers nicht einrastet.

Ist dies der Fall, muss der Sicherheitstemperaturbegrenzer Typ STBR ausgetauscht werden.

Wichtige Hinweise beim Anschluss an eine Fußbodenheizung

Die Elektroheizpumpe ist im medienberührten Teil korrosionsbeständig. Deshalb ist es ohne weiteres möglich, eine Fußbodenheizung direkt anzuschließen, auch wenn diese kein diffusionsgeschütztes Rohr aufweist. Dies gilt jedoch nur, wenn der gesamte Fußbodenkreis aus korrosionsbeständigen Materialien hergestellt wird.

Es ist unbedingt zu vermeiden, in einer solchen Anlage korrodierende Materialien wie schwarze Ausdehnungsgefäße, schwarzes Rohr oder Radiatoren einzusetzen, da in solchen Anlagen, auch wenn sie mit diffusionsdichtem Rohr ausgeführt werden, eine übermäßige Korrosion an den schwarzen Teilen auftritt, die schon nach kurzer Zeit zu Schäden und zum Ausfall der Anlage führen kann. Dies ist dadurch bedingt, dass die vergleichsweise große Wassermenge nur eine kleine Fläche zur Verfügung hat, an der sich das gesamte Korrosionspotential abreagieren kann. Bei solchen Anlagen kann das Problem nur durch den Einsatz einer Systemtrennung gelöst werden!

Werkseitige Einstellung

Konstanttemperaturregelung 50°C
 Übertemperatursicherung 90°C

Jumper 1	<i>geschlossen</i>	Jumper 5	<i>geöffnet</i>
Jumper 2	<i>geöffnet</i>	Jumper 6	<i>geschlossen</i>
Jumper 3	<i>geöffnet</i>	Jumper 7	<i>geschlossen</i>
Jumper 4	<i>geöffnet</i>	Jumper 8	<i>geschlossen</i>

Schaltfolge	Jumper	1	2	3	4
A	Gleichzeitiges Schalten	ZU	AUF	AUF	AUF
B	Schalten in Temperaturstufen	AUF	ZU	AUF	AUF
C	Zeitversetztes Schalten	AUF	AUF	ZU	AUF
D	Schalten über Gradienden	AUF	AUF	AUF	ZU

Für den Einsatz in Verbindung mit einer Außentemperaturgeführten Regelung geeignet sind nur die Funktionsarten A und C.

Jumper	Funktion Jumper geschlossen	Funktion Jumper geöffnet
5	Pumpe läuft nach Abschaltung der Heizregister ca. 2 min nach. Achtung: Nur zulässig wenn RT oder RTU an Klemme 5 und 8!	Pumpe läuft immer, solange der Hauptschalter eingeschaltet ist.
6	Zweites Heizregister aktiviert.	Zweites Heizregister deaktiviert.
7	Drittes Heizregister aktiviert.	Drittes Heizregister deaktiviert.
8	Überhitzungsschutz ist aktiviert.	Kein Überhitzungsschutz.

Fehlermeldungen und LEDs

(Die grüne LED leuchtet immer dann, wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist und Spannung anliegt, die gelbe LED leuchtet, wenn von der Regelung Wärme angefordert wird und die Heizregister heizen.)

Fehler	Anzeige	rote LED	gelbe LED
Pumpenstörung		blinkt	an
Übertemperatursicherung		an	an
Sicherheitstemperaturbegrenzer		blinkt	aus
Trockenlauf		an	aus
Sicherheitstemperatur Testlauf		aus	blinkt
Jumper 1 bis 4 falsch gesetzt *)		blinkt	blinkt

*) Von den Jumpern 1 bis 4 darf und muss nur ein Jumper geschlossen sein.

Checkliste EPR

Der Betriebszustand der Elektroheizung kann über die drei integrierten LED überprüft werden.

Keine Heizleistung

Alle LED aus:

- Anlage ausgeschaltet
- Fehlende bauseitige Spannungsversorgung
- Null-Leiter angeschlossen?
- Null-Leiter-Brücken eingelegt?

Grüne LED flackert:

- Fehlender Null-Leiter (z. B. lose Klemme in EPR oder bauseitigem Schaltschrank)

Im Heizbetrieb:

LED grün und gelb an:

- Sperrzeit EVU aktiv (Heizanforderung, aber keine Stromversorgung)

LED grün an,
LED gelb aus:

- Kein Kontakt zw. Klemme 3 und 4 (ZKL12 oder Brücke einlegen)
- dto. 5 und 8 (Ansteuerung Heizstäbe)
- Keine Heizanforderung. Externe Regelung prüfen od. Thermostat am Gerät zu niedrig ein gestellt).
zum Test ggfs. Brücke 5 / 8 einlegen

LED rot und
LED gelb an:

- Übertemperatursicherung hat angesprochen (schaltet nach Abkühlen selbsttätig wieder ein)

LED rot blinkt,
LED gelb aus:

- STB hat angesprochen
Mindestumlaufwassermenge unterschritten
(Ist kein Bypass oder ZKL 12 in der Anlage
oder eine Absperrung geschlossen?)
oder
fehlende externe Spannungsversorgung der
Pumpe bei Stromabschaltzeiten
(s. Anleitung s. 9)
- Ggf. hat STB durch Erschütterung z.B. bei
Transport bereits ausgelöst.

LED rot blinkt,
LED gelb an:

- Pumpenstörung
Pumpe ausbauen und auf Verschmutzung
prüfen
- zu wenig Wasser oder Luft in der Anlage
(evtl. Trockenlauf Pumpe)

Zu geringe Heizleistung

Im Heizbetrieb:

LED gelb und grün an:

- Zu beheizende Fläche zu groß?
- Aufheizphase. Estrich feucht!
- L1 + L2 + L3 keine Spannung
- Einer der Heizstäbe über Jumper deaktiviert
- Stromaufnahme in Ampere an L1, L2, L3
mit Strommesszange messen
s. Bedienungsanleitung EPR Seite 5 oder
Angabe Ampere auf Typenschild
(unterschiedlich je nach EPR-Typ)

Zu hohe Heizleistung

Im Heizbetrieb:

LED gelb und grün an:

- Thermostat / ext. Regelung zu hoch
eingestellt.
- Falls Gerät im ausgeschaltetem Zustand
heizt, Triac defekt
(Triac schaltet Heizstäbe geräuschlos ein und
aus, Gerät muss bei Triac-Defekt komplett
getauscht werden.

Notizen

Notizen

Xylem | zīlēm|

- 1) Das Gewebe in Pflanzen, das Wasser von den Wurzeln nach oben befördert;
- 2) ein führendes globales Wassertechnikunternehmen.

Wir sind 12.000 Menschen in einem aus ITT hervorgegangenen Unternehmen, die ein gemeinsames Ziel eint: innovative Lösungen zu schaffen, um den Wasserbedarf unserer Welt zu decken. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Entwicklung neuer Technologien, die die Art und Weise der Wassernutzung und Wiederverwendung in der Zukunft verbessern.

Wir bewegen, behandeln, analysieren Wasser und führen es in die Umwelt zurück, und wir helfen Menschen, Wasser effizient in ihren Haushalten, Gebäuden, Fabriken und landwirtschaftlichen Betrieben zu nutzen. In mehr als 150 Ländern verfügen wir über feste, langjährige Beziehungen zu Kunden, bei denen wir für unsere leistungsstarke Mischung aus führenden Produktmarken wie **Laing** oder **Lowara** und Anwendungskompetenz, unterstützt durch eine Tradition der Innovation, bekannt sind. Weitere Informationen darüber, wie Xylem Ihnen helfen kann, finden Sie auf www.xylem.com.



**Xylem Water Systems Deutschland GmbH
Niederlassung Gebäudetechnik**

(ehemals Laing GmbH)
Wilhelm-Pfitzer-Str. 26
D-70736 Fellbach
Telefon: 0711 / 55375-0
Telefax: 0711 / 55375-33
Email: info-laing@xylem.com
Internet: www.laing.de

**Laing und Lowara -
Produktmarken von Xylem**